

Beschlussvorlage

zur Vorberatung im **Ausschuss für Planung, Verkehr und Stadtentwicklung**
zur Kenntnis im **Ortsbeirat Derendingen**
zur Behandlung im **Gemeinderat**

Betreff: **Renaturierung des Steinlachwehres auf Höhe des Mühlbachauslasses**

Bezug:

Anlagen: 1 Anlage: Lageplan

Beschlussantrag:

Die Umgestaltung des Wehres erfolgt entsprechend der vorliegenden genehmigten Planung.

Finanzielle Auswirkungen		Jahr. 2016	Folgej.:
Investitionskosten:	€	€ 370.000	€
Bei HHStelle veranschlagt:		2.6900.9500.000-1153	
Aufwand/Ertrag jährlich	€	voraussichtlich 277.000 €	

Ziel:

Die Durchgängigkeit am letzten vorhandenen Steinlachabsturz wird durch den Umbau in eine Raue Rampe geschaffen.

Begründung:

1. Anlass / Problemstellung

Die Steinlach war aufgrund diverser Sohlschwellen und Sohlabstürze sowohl für Fische als auch für Kleinstlebewesen nicht durchgängig. Diese künstlichen Bauwerke behindern die wandernden Lebewesen bei ihrem Auf- bzw. Abstieg. In den vergangenen Jahren wurden sämtliche Schwellen in Rampen umgebaut. Lediglich auf Höhe des Mühlbachauslasses existiert noch immer ein Wehr von ca. drei Metern Höhe, gefolgt von einem ca. ein Meter hohen Absturz in etwa 30 Metern Entfernung. Bereits beim Bau des Weheres gab es die Auflage eine Fischtreppe zu errichten. Dies ist jedoch nie verwirklicht worden.

Die Steinlach ist neben Ammer, Goldersbach und Neckar eines der Referenzgewässer, welche entsprechend der europäischen Wasserrahmenrichtlinie (EU-WRRL) bis 2015 in einen guten ökologischen Zustand gebracht werden soll. Die Beseitigung der Wanderhindernisse ist ein wesentlicher Baustein zu diesem Ziel.

2. Sachstand

Die Entwurfs- und Genehmigungsplanung für eine Raue Rampe liegt vor und ist seit 2012 genehmigt.

Die Planung sieht eine Rampe vor, die an die vorhandene Wehrkrone anschließt. Die Wehrkrone darf nicht verändert werden, da diese zu einer Pegelanlage gehört, die vom Land Baden-Württemberg betrieben wird.

Die neue Rampe wird mit einer Neigung von 5% 62 Meter lang. An die Rampe schließt sich ein Tosbecken zur Beruhigung des Wasserabflusses an. Die Rampe inklusive Tosbecken ist mit einer Länge von insgesamt 104 Metern das größte Bauwerk dieser Art in Tübingen. Eine in der Mitte angeordnete Niedrigwasserrinne wird sicherstellen, dass auch in den trockenen Sommern, in denen die Steinlach nur wenig Wasser führt, Fische und Kleinstlebewesen die Rampe passieren können.

Die Verwaltung sieht vor, die Maßnahme in diesem Jahr auszuschreiben und die Bauarbeiten zu vergeben. Die Bauarbeiten können dann im Sommer 2016 durchgeführt werden. Für die Baumaßnahme wird von einer Bauzeit von fünf bis sechs Monaten ausgegangen. Die Maßnahme darf wegen Fischlaichzeiten nur von Mai bis September ausgeführt werden.

3. Vorschlag der Verwaltung

Die genehmigte Planung der rauen Rampe wird umgesetzt.

4. Lösungsvarianten

- keine -

5. Finanzielle Auswirkung

Die Kostenberechnung aus 2008 für die Rampe liegt bei 275.000 Euro. Es ist seitdem mit einer Kostensteigerung von bis zu 35% zu rechnen. Demnach fallen für die Rampe Kosten in Höhe von 370.000 Euro an. Im Haushaltsplan sind Mittel in Höhe von 350.000 Euro unter der Haushaltsstelle 2.6900.9550.000 eingestellt. Dem stehen erwartete Fördermittel in Höhe

von 175.000 Euro entgegen, die ebenfalls bereits etatisiert sind.

Das Land Baden-Württemberg bearbeitet derzeit eine Novellierung der Förderrichtlinie Wasserwirtschaft. Durch die Novellierung erhöht sich der Fördersatz von 50% auf 85%. Sollte diese wie erwartet verabschiedet werden, kann mit Fördermitteln in Höhe von 277.000 Euro gerechnet werden. Die Mehrkosten können dann durch Mehreinnahmen gedeckt werden. Die Verabschiedung der Novellierung hat das Land für diesen Sommer in Aussicht gestellt. Der Fördermittelantrag soll erst nach Verabschiedung der Novelle eingereicht werden.

6. **Anlagen**
Lageplan